

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 96 (1978)
Heft: 23

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SBZ Heft Seite
Gemeinde Bönigen	Dorfzentrum Bönigen, Ideenwettbewerb	Fachleute, die den Ämtern Frutigen, Inter- laken, Niedersimmental, Obersimmental, Ober- hasli, Saanen und Thun Wohn- oder Geschäfts- sitz haben.	30. Juni 78	
Depart. des Innern und der Volkswirtschaft	Bau einer Alp auf dem Gebiet der Gemeinde Morissen (GR), PW	Architekten, Ingenieure und Techniker schwei- zerischer Herkunft, die mind. seit dem 1. Januar 1976 ohne Unterbruch in der Schweiz ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben, sowie Archi- tekturstudenten der Abschlussemester der ETH, der Architekturschule Genf und der Schweizer Techniken.	31. Mai 78	1978/9 G 29
Einwohnergemeinde Herisau	Pflegeheim, PW	Architekten, die ihren Wohn- oder Hauptge- schäftssitz seit dem 1. Januar 1977 im Kanton Appenzell Ausserrhoden, Bezirk Hinterland, haben.	15. Juni 78 (15. März 78)	1978/9 G 29
Kanton Graubünden	Raststätte N13 in San Vittore, PW	Alle seit dem 1. Januar 1977 niedergelassenen Architekten mit Steuerdomizil (Wohn- oder Geschäftssitz) im Kanton Graubünden	8. Sept. 78	1978/17 S. 352

Neu in der Tabelle

Einwohnergemeinde Frauenkappelen	Primarschulanlage, PW	Architekten, welche seit mindestens 1. Januar 1977 Wohn- oder Geschäftssitz im Amt Laupen haben.	13. Nov. 78	folgt
-------------------------------------	-----------------------	--	-------------	-------

Wettbewerbsausstellung

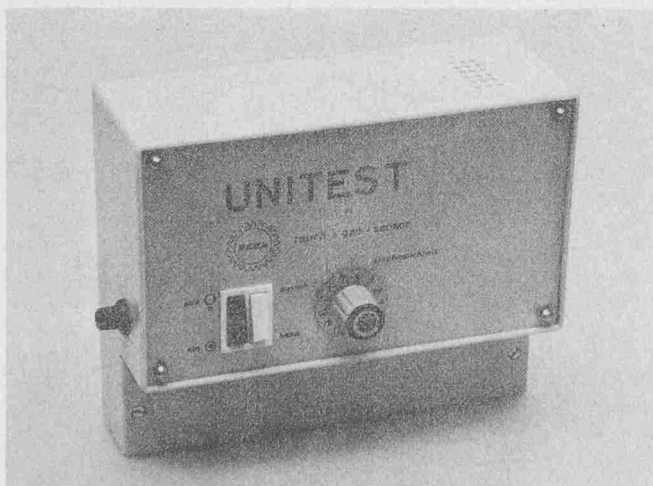
Regierungsrat des Kant. Zürich, Stadtrat von Zürich, Stiftung Zentralbibliothek	Erweiterung Zentral- bibliothek Zürich, PW	Archäologisches Institut der Universität, Rämi- strasse 73, 8006 Zürich, 19. bis 24. und 26. bis 29. Juni, Montag bis Freitag von 9 bis 17 h, Donnerstag von 9 bis 20 h, Samstag von 9 bis 11 h.	folgt
--	---	--	-------

Aus Technik und Wirtschaft

Rauch- und Gassensor

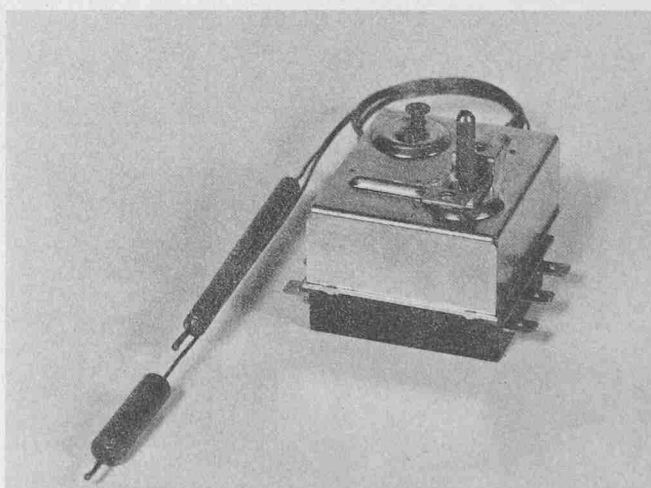
Der Unitest Rauch- und Gassensor, lieferbar mit integriertem oder externem Sensor spricht auf Kohlenmonoxid, Methan, Benzol, Aethanol, Butan, Butanol, Propan und Wasserstoff an. Alle Luftgemische wie Tabakrauch, Stadt- und Erdgas, Lack-, Farb- und Klebstoff-Dämpfe. Auspuffgase, Benzin oder Heizöldämpfe bewirken die Auslösung eines Signals, das dazu dienen kann, optische oder akustische Warnsignale oder auch bestimmte Sicherheitsmassnahmen auszulösen (wie beispielsweise das Abschalten irgendwelcher Geräte oder das Einschalten einer Be- und Entlüftungsanlage).

Gummi Maag AG, 8600 Dübendorf



Mehrpoliger Temperaturregler

RAC... ist eine Kombination von einem Temperaturregler und einem Temperaturbegrenzer. Die Fühler- und Schaltsysteme beider Einheiten arbeiten völlig unabhängig voneinander. Die Kapillarrohre ermöglichen eine Fühlermontage an der für die Temperaturerfassung geeignetsten Stelle. Der Temperaturbegrenzer kann entweder mit einem Knopf oder mit einem Werkzeug entriegelt werden. Er ist bruch- bzw. eigensicher ausgeführt und gewährleistet einen erhöhten Anlageschutz auch bei Beschädigung am Fühlersystem. Der Temperaturregler ist mit oder ohne Frostschutzstellung erhältlich. Seine Temperatureinstellung er-



folgt an der Sollwertachse, die für Drehknopf- oder Schrauben-zieheneinstellung vorgesehen ist. Sowohl der Regler als auch der Begrenzer schalten je dreipolig, wobei jeweils alle Kontakte gleichzeitig öffnen oder schliessen. Das Gerät entspricht im Nennspannungsbereich bei Strömen von 5 mA bis 20 A dem Funkentstörgrad N nach VDE 0631. Die neuen Kombinationsgeräte RAC... eignen sich zum Regeln und Begrenzen der Temperatur von mehrphasig angeschlossenen Elektrogeräten wie Warmwasserspeichern und Heizgeräten.

LGZ Landis & Gyr Zug AG, 6301 Zug

Hartbeton-Fertigplatten

Fertigböden können in Hallen oder auf Freiflächen verlegt werden. Wenn man sich für den Einsatz von grossen Platten aus Stahlbeton entscheidet, dann ist die Wahl des Lieferanten in der Schweiz nicht gross. In Deutschland gibt es nur wenige Hersteller. Das grösste Unternehmen der Branche ist in der Schweiz durch die Fersima AG, Stäfa, vertreten. Aus dem Werk Süddeutschland können solche Platten geliefert werden. Meistens wird man auf das Standardmass 2×2 m gehen. Dabei haben die Platten eine Dicke von 12, 14 oder 16 cm. Die Platten gibt es schlicht oder eingefasst mit einem Stahlrahmen als Kantenschutz. Dieser besteht aus einem Spezialwinkelprofil, das mit dem oberen Armierungsnetz mittels angeschweisster Anker verbunden ist. Das Fugenproblem kann als gelöst betrachtet werden.

Hergestellt werden die Platten in zwei Schichten, wobei auf den Tragbeton (min. P 450) eine Verschleisschicht von etwa 10 mm Dicke, je nach Beanspruchung, aufgebracht wird. Normalerweise werden diese Bauelemente auf modernen Bandstrassen gefertigt. Als Deckschichten gibt es für diese Platten:

- metallische Verschleisschicht
- mineralische Verschleisschicht
- mineralische Verschleisschichten für allgemeine Beanspruchung
- Verschleisschichten auf Kunststoffbasis.

Die Bewehrung der Platten ist den Belastungen nach SLW 30 und SLW 60 angepasst.

Die sogenannte Haef-Platte (Hafenplatte) nimmt mit 14 cm Dicke 10 t und mehr Raddruck auf (Plattengewicht rund 1,5 t, 2×2 m).

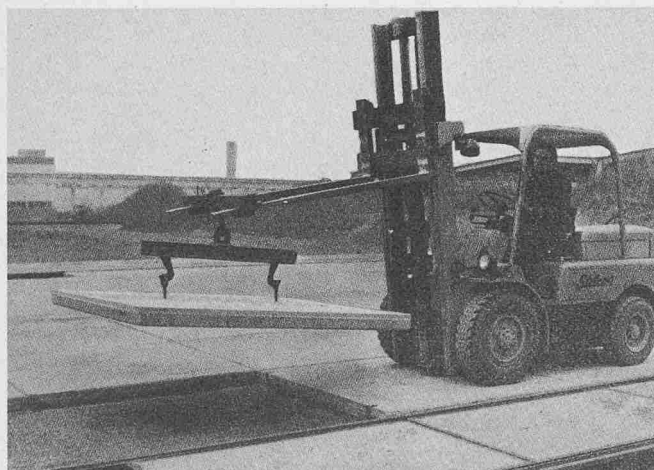
Normalerweise wird eine mineralische Deckschicht zum Einsatz kommen. Die Wahl der Verschleisschicht wird allein durch die Beanspruchung des Bodens beeinflusst. Die Oberflächenausführung kann geglättet oder geraut gewählt werden - die Platten lassen sich gut säubern.

Obwohl die Grossflächenplatten immer mehr auch für Fertigungs- und Lagerhallenböden eingesetzt werden, ist ihr grosses Einsatzgebiet immer noch die Abstell- und Lagerfläche im Freien. Containerhäfen, Fahr- und Baustrassen sind eine Domäne dieser grossen Fertigelemente. Aber auch Grosskühlanlagen, Parkdecks, befahrene Kellerräume, Tunnelbauten, unterirdische Depots, Teststrecken und Hubschrauberlandeplätzen sind durchaus interessante Einsatzfälle für diese Art der Fussbodenerstellung.

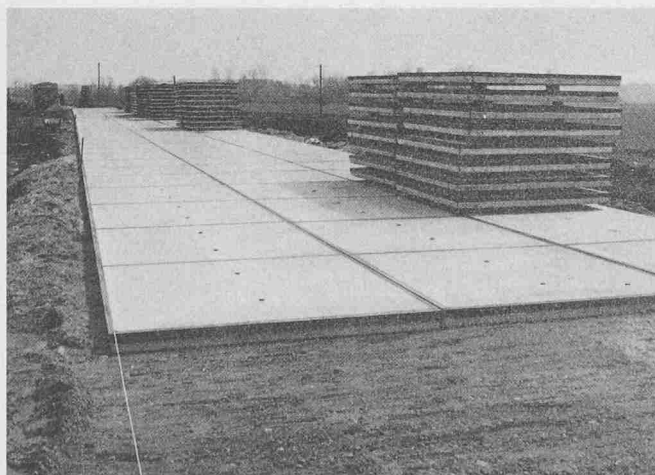
Besonders aber im Bahnbereich bei Gleisanlagen werden diese grossformatigen Betonplatten eingesetzt. Man ist dabei nie auf das Rastermass festgelegt. Selbstverständlich können Anschlüsse in allen Grössen und Formen gegossen werden. Mit den grossflächigen Betonplatten bleibt man in jedem Falle flexibel.

Fersima AG, 8712 Stäfa

Verlegen der Stelcon-Hartbetonplatten



Die Platten können sofort belastet werden



Kampf dem Taubenmist

Tauben bevölkern in den Innenstädten zu Tausenden die Bauwerke. Die Renovationen verschlingen Millionen, und dennoch scheint der Erfolg aller Mühen in Frage gestellt, denn hinter den Steinmetzen warten die Tauben darauf, ihre angestammten Rastplätze wieder in Beschlag zu nehmen. Ihr scharfer Kot macht Fassaden unansehnlich, zersetzt das Gestein und kann unersetzliche historische Werte vernichten. Die von Tauben geschädigten Fassaden sind dann auch viel anfälliger gegen andere schädigende Umwelteinwirkungen. Doch werden auch moderne Gebäude in den Innenstädten nicht verschont.

In der Nähe ihrer Nist- und Rastplätze werden parkende Autos durch den scharfen Taubenkot verunreinigt und Passanten von herabfallendem Kot belästigt. Wo Tauben rasten, sind auch ihre Nester nicht fern. Diese Nester sind fast immer von Zecken, Milben und anderem Ungeziefer verseucht. Aus verwaisten Nestern wandert das Ungeziefer ab und dringt dann häufig in die Gebäude ein.

Auch in der Schweiz wurden im Laufe der letzten fünf Jahre ungefähr 90 Gebäude (u.a. Kirchen, Museen, Rathäuser, Theatergebäude, Privat- und Geschäftshäuser) erfolgreich vor Tauben geschützt. Ein vom englischen Schädlingsbekämpfungskonzern Rentokil entwickeltes Verfahren verunmöglicht den Tauben das Anfliegen ihrer gewohnten Rastplätze. Das Schutzmaterial «Scarecrow-Strip» wird durch geschultes Personal in Form von fingerdicken Streifen aufgetragen. Die Streifen werden nach der Reinigung der zu behandelnden Stellen mit Hilfe einer Plastikpistole und in ganz bestimmten Abständen appliziert und mit einem Speziallack gegen Regen geschützt.

Rentokil AG, Kronenstr. 37, 8006 Zürich

Tricosal-Fugenbänder

Das Tricosal-Fugenbandsortiment ist durch neue aussenliegende Dehnungs- und Arbeitsfugenbänder aus Kunstkautschuk erweitert worden, die unter den Produktbezeichnungen Tricosal DFK 24 und AFK 24 in 240 mm Breite und unter den Produktbezeichnungen Tricosal DFK 32 und AFK 32 in 320 mm Breite angeboten werden. Die neuen Fugenbänder haben eine Bruchdehnung von etwa 450% und eine Reissfestigkeit von etwa 12 N/mm². Ihre Elastizität nimmt auch bei extrem tiefen Temperaturen nur unwesentlich ab. Die Bänder haben kräftige Ankernocken, Riffelungen an den erforderlichen Stellen, glatte Schalungskontaktflächen und Nagellaschen zur sicheren Befestigung. Die Bewehrungsführung wird durch ihren Einbau nicht beeinträchtigt.

Bau-Chemie AG, Rütlistr. 50, 4051 Basel

Eidg. Technische Hochschule Zürich

Promotionsfeier

Die 38. Promotionsfeier findet am Freitag, den 16. Juni, um 18.15 h im Hörsaalgebäude HPH (Hörsaal G 3) auf dem *Hönggerberg* statt. Die Ansprache von Prof. H. Würzler «Die Schweiz als kleine offene Volkswirtschaft», die Übergabe der Doktorurkunden und der Medaillen und Ehrenurkunden wird umrahmt von Kompositionen Haydns, Schuberts und Arnes, vorgetragen durch das Akademische Orchester Zürich.

Ankündigungen

Ruzicka-Preis 1977

Der Schweizerische Schulrat hat den diesjährigen Ruzicka-Preis an Dr. *Valentin Rautenstrauch, Genf*, verliehen. Der vierzigjährige Chemiker wurde damit für seine präparativen Arbeiten auf dem Gebiet metallhaltiger organischer Stoffe ausgezeichnet. Viele seiner Resultate fanden in Synthesen Anwendung. Dr. Rautenstrauch studierte in Heidelberg, arbeitete als Assistent in den USA und in Köln und leitet seit 1968 ein Forschungslaboratorium der Firmenich SA in Genf.

Museum Bellerive: René Lalique

Schmuck und Glas aus Paris

Im Rahmen der Junifestwochen zeigt das Museum Bellerive in Zürich Werke von René Lalique.

René Lalique (1860–1945) ist in der Zeit des Art Nouveau der bedeutendste Schmuckkünstler und über die Dekade der zwanziger Jahre hinaus, einer der führenden Glaskünstler gewesen. Im Schmuck des Art Nouveau ging es Lalique um dreidimensionale, figürliche Darstellungen aus dem Bereich der Flora, der Fauna, der Mischwesen, der menschlichen Gestalt und sogar der Landschaft. Dabei bediente er sich nicht nur der herkömmlichen Edelmetalle und der Edelsteine, sondern zog Elfenbein und Horn, Barockperlen und Perlmutt, schliesslich auch Glas und vor allem farbige Emails heran. Sowohl vom künstlerischen als auch vom technischen Standpunkt her ist seit Lalique nichts Gleichwertiges mehr geschaffen worden.

Die Ausstellung der rd. 80 Schmuckstücke aus verschiedenen Museen und Privatsammlungen in der Schweiz, Frankreich und Deutschland wird ergänzt durch einige farbige Entwurfszeichnungen sowie Objets d'art mit Schmuckcharakter z.B. Taschenuhren, Lorgnetten, Flakons, Spiegel und Gefässe. Die zweite Abteilung der Ausstellung im Museum Bellerive, das Glas, umfasst rd. 100 Beispiele, darunter auch Exemplare, die bereits um 1912 entworfen wurden. Das Museum ist Dienstag bis Freitag durchgehend von 10 bis 17 Uhr geöffnet, am Mittwoch bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr. Führungen sind an jedem Mittwoch um 19 Uhr vorgesehen.

Schweizer Jugend forscht

Der 13. Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» ist angelaufen. Jugendliche bis 21 Jahre können ihre Forschungsarbeiten durch Fachleute begutachten lassen. An den regionalen Wettbewerben treffen sich die jungen Forscher und diskutieren mit den Experten über das Vorgehen und die Ergebnisse ihrer Arbeit. Sind die grundlegenden Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit erfüllt, wird die Arbeit zum gesamtschweizerischen Wettbewerb zugelassen. An den Wettbewerben stehen die Gespräche mit den Fachleuten im Vordergrund und die Möglichkeit, Jugendliche mit gleichgerichteten Interessen kennenzulernen. Es werden Reise-, Lager-, Sach- und Barpreise verliehen bis zu Fr. 3000.– für hervorragende Arbeiten. Die Preise werden aufgebracht vom Schweizerischen Nationalfonds, Naturschutz und Tierschutz, der Stiftung General Guisan und von privaten Firmen. Die Wettbewerbsteilnehmer erhalten Gelegenheit, ihre Arbeit an Radio und Fernsehen vorzustellen. In der Zeitschrift «Schweizer Jugend

forscht» können gute Arbeiten ganz oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Anmeldungen werden bis am 20. September 1978 entgegengenommen durch das Sekretariat «Schweizer Jugend forscht», Stadthausstrasse 39, 8400 Winterthur, wo auch die Anmeldeformulare und das Wettbewerbsreglement bezogen werden können. Beratung durch Fachleute kann vermittelt werden, ebenfalls die leihweise Abgabe von Apparaturen und Instrumenten.

Generalversammlung der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB)

Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) hält ihre diesjährige Generalversammlung am 21. Juni, 10.15 h an der *ETH Zürich*, Naturwissenschaftsgebäude, Auditorium C 3, Sonneggstrasse 5, ab. Nach dem geschäftlichen Teil werden zwei *Referate* gehalten: «Energiehaushalt von Gebäuden» (*Kurt Meier, Zürich*) und «Fenster: Energie kontra Architektur?» (*Conrad U. Brunner, Zürich*).

Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa Polyterrasse besteht Gelegenheit zur *Besichtigung des Hallenbades Oerlikon* oder des *Heizkraftwerkes Aubrugg*.

Wärmepumpen

Tagung in Bern

Am 29. Juni 1978, 9.45 Uhr, findet im Kursaal in *Bern* eine Tagung über Wärmepumpen statt, die gemeinsam von Usogas (Genossenschaft für die Förderung der Gasverwendung) und SVGW (Schweizerischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern) veranstaltet wird.

Der erste Teil der Tagung soll die Verantwortlichen der Behörden von Bund und Kantonen, Gas- und Wasserversorgungen, Ingenieurbüros sowie Handel und Industrie über *Antriebsenergien* für Wärmepumpen orientieren. Dabei wird speziell auch auf die *Gas-Wärmepumpe* eingegangen. Im zweiten Teil werden Lösungen für die mit dem Wasser zusammenhängenden Probleme in der vermehrten Verwendung von Wärmepumpen gezeigt, und zwar sowohl hinsichtlich der *Grundwassernutzung* als auch trinkwasserseitig bei der *Warmwasserbereitung*.

Themen und Referenten. «Funktionsweise und Einsatzbereich von Wärmepumpen (inkl. Arten der Verdichter)» (*R. Wermelinger, Zürich*), «Antriebsenergien für Wärmepumpen und deren Wirtschaftlichkeit» (*B. Kannewischer, Zug*), «Anwendung von Gas-Wärmepumpen (inkl. techn. Regelungs- und Abstimmungsproblemen)» (*U. Lüthi, Winterthur*), «Probleme der Wärmepumpe im Zusammenhang mit Grund- und Trinkwasser» (*E. U. Trüb, Zürich*), «Konzessionsprobleme für Wärmepumpen» (*L. Looser, Solothurn*), «Wasserseitige Installationsprobleme für Wärmepumpen» (*U. Rapold, Zürich*), «Gasseitige Installationsprobleme für Wärmepumpen» (*E. Votapek, Zürich*). Die Tagung wird durch ein Gespräch am Runden Tisch abgeschlossen.

Die *Teilnahmegebühr* beträgt Fr. 50.— für Mitglieder USOGAS, SVGW und VSG oder deren Mitarbeiter und Fr. 70.— für Nichtmitglieder.

Anmeldung: Genossenschaft Usogas, Grütlistr. 44, 8027 Zürich, Tel. 01/201 5634.

Öffentliche Vorträge

Zur mathematischen Erfassung des Lichtbogenschweissens. Mittwoch, 14. Juni, 16.15 h, Hörsaal F 36, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium für Materialwissenschaften. *G. Walt (Basel)/W. Siegfried (Schaffhausen)*: «Beitrag zur mathematischen Erfassung des Lichtbogenschweissens, dargestellt für den Werkstoff Stahl».

Fluid structure interaction: a case history. Freitag, 9. Juni, 17.15 h, Hörsaal E 12, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium für Technische Wissenschaften. *St. H. Crandall (MIT, Cambridge)*: «Fluid structure interaction: a case history».

Der Brennstoffzyklus für Leichtwasserreaktoren unter besonderer Berücksichtigung der Behandlung radioaktiver Abfälle. Dienstag, 20. Juni, 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium für Forschungsprobleme der Energietechnik. *H. R. Lutz* (Bern): «Der Brennstoffzyklus für Leichtwasserreaktoren unter besonderer Berücksichtigung der Behandlung radioaktiver Abfälle».

Water resources management by means of satellite interpretation. Donnerstag, 22. Juni, 17.15 h, Hörsaal C 2, NO-Gebäude, ETH-Zentrum, Photographisches Kolloquium. *A. Rango* (Greenbelt, USA): «Water resources management by means of satellite interpretation».

Regelungstechnische Methoden bei Planung und Prozessführung von Gasverteilnetzen. Mittwoch, 21. Juni, 17.15 h, Hörsaal E 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Seminar des Instituts für Automatik und industrielle Elektronik. *G. Schmidt* (TU München): «Die Anwendung regelungstechnischer Methoden bei Planung und Prozessführung von Gasverteilnetzen».

Analyse und Entwurf von Netzwerken mit geschalteten Kondensatoren. Montag, 19. Juni, 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium über «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektronik». *G. Moschytz* (ETHZ): «Analyse und Entwurf von Netzwerken mit geschalteten Kondensatoren (switched capacitor network)».

Chemie der Atmosphäre. Mittwoch, 14. Juni, 17.15 h, Hörsaal Chemie Institute, Universität Zürich. Chemische Gesellschaft Zürich. *U. Schurath* (Bonn): «Chemie der Atmosphäre».

Advances in digital signal processing. Montag, 19. Juni, 15.45 h, Institut für technische Physik, ETH-Hönggerberg. Seminar über Mikroelektronik. *B. J. Leon* (Indiana, USA): «Advances in digital signal processing».

Fehleranalyse von Halbleiterbauelementen. Donnerstag, 15. Juni, 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Seminar über Mikroelektronik. *E. Schillmann* (München): «Fehleranalyse von Halbleiterbauelementen mit dem Rasterelektronenmikroskop und der energiedispersiven Röntgenanalyse».

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der **Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)**, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, zu richten.

Stellengesuche

Dipl. Kulturing. ETH mit *Geometerpatent*, 1951, *Deutsch, Franz.* (bilingue), Ital. und Engl., mit mehrjähriger Praxis auf Tiefbau (Projekt, Offertwesen, Ausführung) und Vermessung (Triangulation, Bau- und Parzellarvermessung), guter Statiker, sucht neuen Wirkungskreis. Ganze Schweiz und Nachbarländer. Eintritt sofort möglich. **Chiffre 1330.**

Dipl. Architekt SIA, mit Diplom in Development Planning (University College London), 1945, Schweizer, *Deutsch, Franz.*, Engl., Span., Ital., 8 Jahre Praxis in Planung und Projektierung in Frankreich, England und Südamerika, Wettbewerbserfolge im In- und Ausland, sucht interessante Stelle. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1331.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1954, Schweizer, *Deutsch, Franz.*, Grundkenntnisse Engl., Diplom Ende 1977 mit Vertiefungsrichtungen Konstruktion und Planung und Verkehr, sucht Stelle als Verkehrsingenieur. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. **Chiffre 1332.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1950, Schweizer, *Deutsch, Engl., Franz.*, Finnisch, Praxis in Entwurf bis Ausführungs- und Detailplanung, sucht anspruchsvolle Stellung in Architekturbüro oder Generalunternehmung in der ganzen Schweiz. Eintritt ab Mai 1978. **Chiffre 1333.**

Dipl. Architekt ETHL, 1951, Schweizer, *Deutsch*, sehr gute Kenntnisse in Französisch, Engl., Diplom April 1978, 15 Monate Praktikum in Ausführungsplänen von Industriebauten, Einfamilienhäuser und einem Spital, sucht Stellung in der Schweiz oder im Ausland. Eintritt ab sofort. **Chiffre 1334.**

Dipl. Architekt SIA/REG, 1938, staatenlos, seit 1971 in der Schweiz, *Deutsch, Französisch*, 16 Jahre praktische Erfahrung

in Projektierung und Detailbearbeitung, sowie als Innenarchitekt, Wettbewerbserfahrung im- In und Ausland, künstlerisch begabt, sucht interessante Stelle im Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1335.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1950, Schweizer, *Deutsch, Franz.*, Engl., 3 Jahre Assistent im Wasserbau, Vertiefungsrichtung Baubetrieb und Unternehmung, sucht neue Stelle. Eintritt ab 1. Juli 1978. **Chiffre 1336.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ/SIA, 1953, Schweizer, *Deutsch, Franz.*, Engl., Ital., Diplom Frühjahr 1977, Vertiefungsrichtungen Grund- und Strassenbau und Wasserwirtschaft, gute Kenntnisse in EDV, sucht Stelle in Ingenieurbüro oder Unternehmung, Raum Aargau-Zürich-Ostschweiz, evtl. auch Ausland. Eintritt ab 1.6.1978. **Chiffre 1337.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1935, Schweizer, *Deutsch* fließend Englisch, Italienisch und Französisch, aus dem Ausland zurückgekehrt, 14 Jahre Praxis mit Hoch-Tunnel- und Allg. Tiefbau, Projektierung und örtliche Bauführung, Bauführer auf Grossbaustellen, sucht neue Aufgabe in der deutschen Schweiz. **Chiffre 1338.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1943, Schweizer, *Deutsch.*, *Franz.*, Engl., 9 Jahre Praxis in Projektierung und Detailbearbeitung anspruchsvoller Bauobjekte, sicherer Entwerfer und guter Darsteller, sucht interessante und verantwortungsvolle Dauerstelle in Architekturbüro, Raum Zürich evtl. Teilzeitarbeit. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1339.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1952, Schweizer, *Deutsch, Franz.*, Englisch, Spanisch, Vertiefungsrichtungen Konstruktion und Wasserwirtschaft, Diplom Frühjahr 1978, sucht Stelle im In- oder Ausland. **Chiffre 1340.**

Dipl. Architekt ETHZ/SIA, 1951, Schweizer, *Deutsch, Franz.*, Engl., 1 Jahr Assistent ETHZ, in ungekündigter Stellung, sucht sich in den Bereichen Projektierung, Wettbewerbe neu einzusetzen. Bisherige Praxis in Wettbewerben, Darstellung und Projektbearbeitung. Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung, evtl. freie Mitarbeit. **Chiffre 1341.**

Dipl. Architekt ETH, 1952, Schweizer, *Deutsch, Franz.*, Engl., Ital., Erfahrung in Verwaltungsbau, Wohnungsbau und Umbau, Wettbewerbserfahrung, sucht neue Stelle im Raum Zürich. Teilzeitarbeit bevorzugt. Eintritt ab 1. Okt. 1978. **Chiffre 1342.**